

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD, B'90Grüne

TOP: 017 / 14.18

Antrag

gemäß § 21 (1) b GO

Drs.Nr.: VIII/0496

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
14.06.2018	BVV	BVV/VIII/017	

Fehlende Ressourcen für bezirkliche Fraueninfrastruktur

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Angebote für Mädchen und Frauen in den Bezirksregionen bis zu den anstehenden Beratungen für den Doppelhaushalt 2020/2021 auszuwerten. Das Bezirksamt soll zudem die zur Aufhebung signifikanter Lücken in der bezirklichen Fraueninfrastruktur erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen gesondert ermitteln und im anstehenden Doppelhaushalt beziffern.

Begründung:

In den Schriftlichen Anfragen zur Umsetzung des Gleichstellungsauftrages des Bezirkes VIII/0375 und VIII/0497 wurde eine Angebotslücke in der bezirklichen Fraueninfrastruktur, insbesondere für Frauen im Alter von 27 bis 60 Jahren festgestellt. Auf die Nachfrage hin, welche Überlegungen und Planungen der Bezirk hat, um den nicht gedeckten Bedarf aufzufangen, antwortete das Bezirksamt wie folgt:

"Für künftige Planungen im Hinblick auf die bezirklichen Angebote für Frauen und Mädchen sind die einzelnen Bezirksregionenprofile in Bezug auf die Zielgruppe auszuwerten. In jedem Bezirksregionenprofil erfolgt im Teil I eine Analyse zur Situation und Angebotslandschaft für Frauen. Ebenso müssen die Ergebnisse der Ortsteilkonferenzen für die Zielgruppe der Frauen und Mädchen ausgewertet werden.

Mit diesen Ergebnissen sollte eine Bestandsaufnahme über die derzeitigen Angebote und Einrichtungen für Frauen und Mädchen erfolgen. Daran sollte sich dann eine konkrete Bedarfsanalyse anschließen. Auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse kann dann ein Konzept für eine bedarfsdeckende bezirkliche Fraueninfrastruktur erarbeitet werden. Diese Arbeitsschritte sollten für 2019 eingeplant werden.

Mit den bereits bekannten Ergebnissen der vorhandenen und beschlossenen Bezirksregionenprofile, kann die Gleichstellungsbeauftragte allerdings schon jetzt feststellen, dass ein zentrales bezirkliches Angebot für Frauen und Mädchen, wie beispielsweise das Familienplanungszentrum in Lichtenberg, notwendig und erforderlich ist.

In genau solch einer Einrichtung können Lebensfragen, Lebenssituationen und Probleme speziell von Frauen aller Altersgruppen durch professionelle Fachkräfte aufgefangen werden."

Nach fachlicher Einschätzung der Gleichstellungsbeauftragten würde durch ein neues, zentrales bezirkliches Angebot für Mädchen und Frauen die bezirkliche Fraueninfrastruktur bedarfsgerecht gestärkt werden. Um dem Gleichstellungsauftrag des Bezirkes langfristig gerecht zu werden, gilt es eine Bedarfsanalyse zu erarbeiten. Diese dient folglich dem Erarbeiten von konkreten spezifischen Maßnahmen.

Berlin, den 05.06.2018

Vorsitzender der SPD-Fraktion
Alexander Freier-Winterwerb
und
Ellen Haußdörfer
Ana-Maria Träsnea

Vorsitzende der Fraktion B'90Grüne
Dr. Claudia Schlaak und Jacob Zellmer